

blatt an das Maßfest verteilt worden. Es enthält folgende zehn Gebote:

- Liebe deine Schulgefährten, die die Arbeitsgefährten deines Lebens sein werden.
Liebe die Bekehrung, die das Brot des Geistes ist; sei dankbar deinem Lehrer wie deinem Vater und deiner Mutter.
Du sollst alle Tage heiligen durch gute und nützliche That, durch eine freundliche Handlung.
Du sollst die guten Menschen ehren, alle Menschen achten, dich vor Niemandem beugen.
Du sollst keinen Menschen hassen, keinen beleidigen, dich nicht rächen; aber du sollst dein Recht verteidigen und dem Uebermütigen widerstehen.
Du sollst nicht feig sein. Sei ein Freund der Schwachen und Liebe die Gerechtigkeit.
Sei eingeengt, daß alle Güter der Erde von der Arbeit stammen; wer sie genießt, ohne zu arbeiten, der stiehlt dem Arbeitenden sein Brot.
Beobachte und denke nach, um die Wahrheit zu erkennen. Glaube nichts, was der Vernunft widerspricht, täusche weder dich selbst noch Andere.
Denke nicht, daß Der das Vaterland liebt, der die andern Völker haßt oder verachtet oder den Krieg wünscht, der ein Ueberrest des Barbarenthums ist.
Wünsche vielmehr den Tag herbei, an dem alle Menschen als freie Bürger eines Vaterlands in Frieden und Gerechtigkeit als Brüder leben werden.

Politische Uebersicht.

Ein frommer Arbeiterfreund.

Der ultramontane Kaplan Dasbach aus Trier, der als Besitzer einer schwunghaft betriebenen Zeitungsfabrik glänzende Geschäfte macht und längst schon mehrjähiger Millionär ist, pflegt bei jeder sich bietenden Gelegenheit sich als Arbeiterfreund auszuweisen.

Auch nach Berlin hat er seiner Zeit durch Ankauf der 'Märkischen Volkszeitung' seine Einflußsphäre ausgedehnt und auch in diesem Blatte wurde auf seine Weisung hin ziemlich stark in Arbeiterfreundlichkeit gemacht.

Wie es in Wahrheit um diese Arbeiterfreundlichkeit bestellt ist, hat der geistliche Buchdruckereibesitzer und vielfache Zeitungsrücker jüngst gezeigt, als er in ersterer Eigenschaft seinen Rücktritt von der Tariffgemeinschaft der deutschen Buchdrucker erklärte.

Der Grund hierfür in ein durchaus materieller gewesen. Bei der letzten Tarifberatung zwischen Buchdruckerbesitzern und Gesellen ist für Trier der 'Zusatzschlag' auf die vereinbarten Löhne von 2 1/2 Prozent auf 5 Prozent erhöht worden.

Begnadigt. Wie der Stuntquarter 'Beob.' berichtet, ist jetzt Pfarrer Faulhaber definitiv begnadigt worden.

Aus aller Welt.

Eine Genossenschaft 'Abstinenzheim' hat sich in Berlin gebildet. Der Zweck der Genossenschaft ist die Beschaffung von Lokalen mit Leie, Bibliothek, Versammlungsräumen und Herbergen, in denen, unter Auschluss des Rauchwanges, nur alkoholfreie Speisen und Getränke verabreicht werden.

Die weltberühmte Wachs- und Gipsfabrik 'Friedrichswerth', die von der amerikanischen Regierung jährlich vollständig und vollständig wird. Die Fabrik beschäftigt sich auf rund 2,5 Millionen Dollars. Ungefähr die Hälfte dieser Summe entfällt auf die Kosten für den Druck und die Einbände.

Der Gerechtigkeit einer Justizreform hat dieser Tage in London sein Ende erreicht. Die Angelegenheit hat viel Aufsehen erregt, weil das Europäische diplomatische Netzwerke beunruhigt wurde.

Einem Gnadengesuch des im Sommer 1900 von der Strafkammer in Hall wegen einer ganzen Reihe von Verbrechen zu einer Gefängnisstrafe von zwei Jahren und drei Monaten (27 Monate) verurteilten Pfarrers Faulhaber, der von seiner Strafe ganze elf Monate verbüßt hatte, begnadigt worden.

Der 'Beobachter' schreibt dazu: 'Wenn man bedenkt, welch unfähiges Unheil Faulhaber über Dutzende von vertrauensseligen Familien heraufbeschworen hat, wie er in der elendesten Weise das öffentliche Vertrauen mißbrauchte, wie er seiner Zeit mit knapper Noth der Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte entging, so muß man sich ganz gewaltig wundern, daß der Justizminister einen solchen Mann der königlichen Gnade empfehlen konnte.'

Faulhaber hatte im Gefängnis Beschäftigung, bewohnte eine Zelle, die mit einem behaglichen Zimmer weit mehr Ähnlichkeit hatte als mit einem Gefängnisraum, und durfte sich - in der ausgiebigsten Weise - in frischer Luft ergehen.

Der theure Gottesmann Faulhaber wird von nun ab seine Dienste den Bodenschwingbischen Anstalten bei Bielefeld widmen.

Ueber das persönliche Regiment veröffentlicht die 'Gamb. Nachr.' einen Artikel von 'freikonservativer Seite' aus Berlin.

Zunächst wird darin auf die Redfelder Infanteriegeschichte Bezug genommen und dazu bemerkt, die Sache werde zwar dem Kriegsminister einige allerdings nicht unbedeutende unangenehme Stunden bereiten, aber mit der Ablehnung der bezüglichen Forderung im Reichstag erliegen.

Ungleich größer sei aber die symptomatische Bedeutung des Vorgangs. Interessant ist in dem Artikel der Bismarck'schen 'Gamb. Nachr.' die Berufung darauf, daß wir nicht mehr im absoluten Staate lebten, und auf die verfassungsmäßigen Rechte der Volkswertung.

Das ist für ein konservatives Blatt notwendig genug! 'Daß der nächste Reichstag weit unglücklicher zusammengeführt sein wird als der gegenwärtige, so schreibt die freikonservative 'Post', wenn die Kammer unter dem Zeichen des Voltairismus vor sich gehen, ist leider nur zu wahrnehmbar.'

Die Arbeiterentlassungen, welche in den Spandauer Militärfabrikanten in Folge von Betriebs Einschränkungen im März dieses Jahres ihren Anfang nahmen, sind jetzt abgeschlossen. In den arbeitslosen Zahlen sind dadurch insgesamt rund 800 Arbeiter beschäftigungslos geworden.

Bestrahlung. Die Kammer der 'Allgemeinen Stadt- u. Landvolk' vom 24. Juni wurde konstituirt. Der Anlaß dazu gab ein Artikel, in welchem der bischöfliche Bischof über die Raucherheiligungsfahrt am 10. Juli beabsichtigt war.

Frank geführt. Nach einem dieser blässlichen Zwist, der besonders bösig geendet, war die schöne Ginepro plötzlich verschwunden. Die Nachforschungen des bestimmten Satten führten zu der Entdeckung, daß sich seine Frau in den Harem eines begüterten Mannes gelockt hatte, der schon lange sein Auge auf die verführerische Fremde geworfen.

Die baltische Epithel haben immer neue Freis, um die Besitztümer ihrer Opfer anzuhängen. So erzählt bei einer der letzten Reichstagen häufig im Gedächtnis des Kais. Was machen, hätte, Ansehen? Man sah dann, wie sich zwei Männer in der Umarmung des Kaiserhofes, die eine halbwüchsliche Frau schleppten, durch die Menge drängten zu machen verziehen, die bereitwilligst zurückwich.

Das erste Schauspiel mittels des photischen Telegraphen in der Provinz befindet sich in London. Der Telegraphen-Post der 'Caspatria' errichtete die 'Telegraphen' in 80 Meilen Entfernung und folgte des Spies vor. Die Anordnungen wurden getroffen und die Anlagen sind nun in Ordnung gebracht.

Die Waise. Ein sehr seltsames Geschäft bekannter Richter einer baltischen Wohnung erhielt vom Richter der Stadt eine überaus hohe Anweisung auf gerichtliche Prozesse. Das der Waise besorgende 'Herr' ist bemerkt. Auf keine Weise darf den Grund der unheimlichen Waise nicht dem Richter der

Das Kriegsgesetz der 17. Division hat vor einigen Wochen den Militärminister, früheren Sergeanten Schmidt vom Landwehrregiment Schwerin wegen Verrats militärischer Geheimnisse und wegen militärischer Bestechung zu zwölf Jahren Zuchthaus, Degradation und Ausstoßung aus dem Heere verurteilt.

Der Verein deutscher Korsett-Industrieller, dem die hervorragendsten Fabrikanten und Interessenten der Korsettbranche in allen Theilen des Reiches angehören, hat der Politar-Kommission des Reichstages den Antrag unterbreitet, der Reichstag möge in den Politar eine besondere Position für Korsetts einstellen.

Zusland.

Ein geheimes Zirkular des russischen Finanzministers an die Fabrikinspektoren bringt der Vorwärts aus Tageslicht. Es scharft den Inspektoren ein, alles zu thun, namentlich durch rechtzeitige Benachrichtigung der politischen Behörden, um Streiks zu verhindern.

Die Attenstade entstehen. Der Charkower Gouverneur Fürst Dolensky, der, wie wir dieser Tage meldeten, durch Revolver-schüsse tödlich verletzt wurde, ist der Herr, der an den Bauern seines Gouvernements, die sich in rechtswidriger, aber durchaus friedlicher Weise das Korn der Gutbesitzer angeeignet hatten, unter seiner persönlichen Assistenten fürchterliche blutige Ausspeisungen und andere Greuel vornehmen ließ.

Im Wiener Gemeinderath hat es wieder einen Praxall gegeben. In der Gemeinderathssitzung widmete Bürgermeister Dr. Lueger dem König Albert einen warmen Nachruf.

Das Verhalten der Sozialisten ist verurtheilt worden durch die Wahlentrichtung, die unter der Regierung des verstorbenen sächsischen Königs durchgeführt wurde.

Unter den galizischen Feldarbeitern ist eine Streikbewegung ausgebrochen. Wie der 'Neuen Fr. Presse' aus Lemberg berichtet wird, überfiel am Mittwoch in Ostrow eine Anzahl von Bauern die auf dem Felde des Gutshofes beschäftigten Arbeiter und forderte dieselben auf, die Arbeiten einzustellen.

Die Schweiz ist nun einmal ein 'wildes' Land. Das beweist auch die Behandlung, die man dort den Soldaten-söldnern angedeihen läßt. Der 'Sächs. Arbeiterztg.' wird über einen solchen Fall geschrieben: In Bern ließ sich ein Leutnant gegen die Soldaten derartig empfindende Ausschreitungen - Beschimpfungen und Mißhandlungen - zu schanden kommen, daß unsere Presse sie öffentlich brandmarkte und Genosse Gschwind im Nationalrath den Kriegsmünister Müller darüber interpellirte.

Kommunalwahlen in Statten. In Florenz sielte die sozialistische Liste und 11 Genossen treten in den Gemeinderath. In Verona dagegen wurde die Liste der vereinigten Liberalen und Liberalen gewählt.

Edward VII. Auch heute sind die Nachrichten über den Gesundheitszustand des Königs sehr widersprechend. Der Geheimsekretär des Königs, der um Auskunft darüber gefragt wurde, gab sein Ehrenwort, daß der König nicht an Krebs leide, und sich auch kein darauf hinweisendes Symptom gezeigt habe.

kurze Bescheid, alles Durchstrichene sei anzusehen, als hätte es nicht beigestanden. Der Alte denkt: 'Wart, ich zahl's Euch heim!' und seine nächste schriftliche Eingabe lautete: 'An den aufgewiesenen Magistrat der Stadt N.' (Das Wort 'nahe' durchstrichen.)

Die folgende erschlatternde Ballade aus der Feder Wilhelm Busch's, die der 'Tag' veröffentlicht, findet sich in einem Brief des Humoristen an Paul Vinbau vom April 1880:

Nichte näht auf die Maschine, Nichte war beis Miletar; Dennoch aber ließ sie thun, Niemals nahe bei sich her. 'Wozu - fragt sie oft verzüchlich - Wozu näht mich der Soldat, Wenn man bloß durch ihn hauptsächlich Soviel hohe Steuern hat?'

Einmal ging sie nach dem Holze; Nichte wollte gerne mit; Aber nein, partu nich wollte se, Daß er ihr dahin beglitt.

Büchlich springt aus dem Gebälke Auf ihr zu ein alter Stralch; Etzere Augen, wie die Fische, Kalte Hände, wie der Molch.

Kanter - schreit er - mit die Kleiber; Denn Sie lebt in Ueberflus; Da ich ein Fabrikarbeiter, Der sich was verdienen muß!'

Reinend fallen Jüd- und Ködchen, Bütend löst sich der Lamm; Nur ein lazes Unterhändchen Schält vor Sojan und Rälte ih.

Aber jetzt, da töt es Falte! Und ein scharfer Säbel klum, Aufgeschlitzt mit einer Spalte, Stos sich brüllend der Gallant.

Dies hat Nichte, der trotz allen Nichten heimlich nachgeschickt, Die sich unter Dankeslallen, Jetzt um seinen Hals verweig.

Oh, ihr Mädchen, laßt euch ratzen, Güt und liebet den Soldat, Weil er saßt vor seine Thaten, Nicht viel zu verzeihen hat.

Paris-Angelgehheiten.

Das Denkmal für Peter Lawroff wurde am 22. Juni auf dem Pariser Friedhof Montparnasse unter zahlreicher russischer und französischer Beteiligung eingeweiht.

Arbeiterbewegung.

Zur Arbeiterbewegung der Berliner Bauarbeiter wird mitgeteilt, daß am Mittwoch noch auf vierzehn weiteren Bauten die neuen Forderungen bewilligt sind.

Ein Nachwächterstreik. In Hamburg sind die Angehörigen der Nach- und Schließgesellschaft - 28 Mann - durch eine Kommission wegen Verbesserung ihrer Lohn- und Arbeitsverhältnisse vorstellig geworden.

Lokales und Provinzielles.

Breslau, den 27. Juni 1901.

* Frommer Ton. Selbst anlässlich des Todes Alberts von Sachsen sind sich Katholiken und Evangelische in die Haare gerathen.

Diese Mitteilung ist überaus kennzeichnend für die protestantischen Sektierer und Fanatiker. Denn warum beizt die sächsische Regierung sich so, die kaum aufgesetzte Nachricht zu demontieren?

Dasselbe fromme Blatt beklagt oft, daß durch die Sozialdemokratie das Volk und die Sitten verdorben werden. Uns ist allerdings noch kein sozialdemokratisches Blatt zu Gesicht gekommen, das von giftig-geschwollenen Kapitalisten gesprochen hätte.

* Sozialdemokratischer Verein. Am Montag Abend findet eine Mitgliederversammlung statt. Tagesordnung wird noch bekannt gegeben.

* Zum Parteifest am 6. Juli sind Programme an den bekannten Abgabestellen zu beziehen.

Auch Reklamaplakate für Gastwirtschaften, Barbierläden etc. sind in der „Waltowa“ zu haben.

kk. War er betrunken? Ein Weinküfer war von seinem Chef mehrmals im Dienst etwas angetrunken betroffen worden. Es wurde ihm gesagt, wenn das noch einmal passire, werde er sofort entlassen werden.

Der Arbeitsnachweis der organisierten Klempner, welcher vor 1. Juni ab im Bureau des Deutschen Metallarbeiterverbandes errichtet ist, bemüht sich, wie man uns schreibt, auf das Beste.

Breslauer Vereinshaus. Die Generalversammlung der Allernachbarlichen „Breslauer Vereinshaus“ ermächtigte nach der „Schles. Zeitung“ gestern den Vorstand, die dem Vereine gehörigen Grundstücke zu veräußern und geschlossene den Entwurf eines Vertrages, nach welchem das Vereinshaus auf dem ehemaligen Glacisfriedhof am Töpferstadtgraben auf der Südseite der zu verändernden Paradiesstraße errichtet werden soll.

Der Arbeitsnachweis der organisierten Klempner, welcher vor 1. Juni ab im Bureau des Deutschen Metallarbeiterverbandes errichtet ist, bemüht sich, wie man uns schreibt, auf das Beste.

Strassenverengungen. Durch für Besondere, die wegen Kanalisation die südliche Straße am Marktplatz zwischen Nollens- und Nollensstraße von 23. d. M. ab auf acht Tage, wegen Legung von Wasserleitungen die Straße am Schweißniger Stadtgraben von der Museum- bis zur Bahnhofsstraße für die Zeit vom 23. Juni bis 26. Juli halbbreitig in Abschnitten, wegen Legung von Wasserleitungen die Wälderstraße zwischen Frie- und Sabowstraße für die Zeit vom 26. Juni bis 28. Juli halbbreitig, wegen definitiver Pflasterung die Südendstraße zwischen Friedrich- und Sabowstraße vom 7. Juli ab auf die Dauer von 5 Wochen, wegen definitiver Pflasterung die Rydzigerstraße von der Brandenburger- bis einschließlich der Auguststraße vom 30. d. M. ab auf 5 Wochen.

Von der Elektrischen Straßenbahn. Um einer weiteren Entwertung der Aktien der Breslauer Elektrische Straßenbahn vorzubeugen, hatten sich gestern Abend auf Einladung eines Aktionärs gegen fünfzig Besitzer von Aktien im Pöwenbräu zu einer privaten Aussprache versammelt.

Strassenbahn nach Ostwa. Die Eröffnung der Straßenbahnlinie nach Ostwa scheint wieder vor längeren neuen Schwierigkeiten zu stehen, da der Minister der öffentlichen Arbeiten, dem Vernehmen der „Schles. Morgen-Zeitung“ nach, jetzt eine gleichzeitige Benützung der Kleinbahnschienen nicht gestatten will.

Schweidnitz, 25. Juni. Befrahte Kohheit. Im Anfang März d. J. wurde im Bette des Striegauer Wassers eine Frau mit einer furchtbaren Kopfwunde aufgefunden.

Schweidnitz. Selbstmord. Auf dem Neubau des Glasermeyers Hsen, Hochstraße, welchen der Maurermeister Engmann ausführt, hat sich am Montag, den 25. Juni, der Maurerlehrling Seemald (selbiger lernte schon im dritten Jahr) im Keller aufhängt.

Neufuß a. Arbeiterisiko. Auf einem Neubau Neufuß von der dritten Balkenlage auf die zweite. Er müßte in das Krankenhaus gebracht werden.

Warnung. Ein neunjähriges Mädchen von hier erkrankte nach dem Genuß unreifer Beeren und starb unter schweren Krämpfen; eine ernste Warnung für die Jugend.

Strehlen. Der vom Schwurgericht in Brieg wegen Straßenraub zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilte Arbeiter Annot von hier ist nicht Steinarbeiter, wie die Strehleener Leute berichten. - Unglücksfall. Vorige Woche stürzte in einem unbewachten Augenblick das zweijährige Kind des Arbeiters Nitsche von hier, aus der 2. Stock hoch gelegenen Wohnung, zum Fenster in den Hof hinunter.

Kattowitz, 26. Juni. Aus Michalkowitz ist der seit etwa acht Jahren beim Amtsvorstande angestellte Amtssekretär und Standesbeamte Mühs verschwunden. In einer von ihm aus Berlin abgebenen Karte theilt er nach der „Schles. Zeitung“ mit, daß er geschiedet sei und sich wahrscheinlich nach Amerika begeben werde.

Die Entstehung und Thätigkeit der sogenannten tochernden Seen, an denen namentlich Amerika reich ist, ist in den letzten Wochen wieder vielfach in den Kreis der Erörterungen gezogen worden, nachdem der tochernde See des Mont Souffrier auf St. Vincent plötzlich infolge der Vulkankatastrophe auf jener Antilleninsel verschwunden ist.

Die Entstehung und Thätigkeit der sogenannten tochernden Seen, an denen namentlich Amerika reich ist, ist in den letzten Wochen wieder vielfach in den Kreis der Erörterungen gezogen worden, nachdem der tochernde See des Mont Souffrier auf St. Vincent plötzlich infolge der Vulkankatastrophe auf jener Antilleninsel verschwunden ist.

Ständesammler Nachrichten.

Bom 26. Juni. Heiraths-Ankündigungen. I. Klempner Karl Rudolph, kath., Marktstraße 6, und Bertha Polak, evang., Kattowitz.

Geburten. I. Arbeiter Heinrich Tschape, ev., 2. Arbeiter Josef Smietlikowski, kath., 3. Arbeiter Wilhelm Bergander, evang., Zwillinge (2 S.). - Monieur Georg Horne, evang., 1. - Schlofer Benjamin Reiter, ev., 1. - Dienstadt Wilhelm Drems, ev., 1. - Haushälter Friedrich Neumann, ev., 1. - Schneidermeister Franziskus Wendt, kath., 1. - Schneider Heinrich Schütz, ev., 1. - Haushälter Paul Reichel, kath., 1. - II. Arbeiter Friedrich Tschape, ev., 1. - Arbeiter Wilhelm Blüthner, ev., 1. - Arbeiter Friedrich Matte, ev., 1. - Arbeiter wärter Josef Piegl, kath., 1. - Arbeiter Wilhelm Gaffronik, ev., 1. - Arbeiter Hermann Rische, ev., 1. - Arbeiter Albert Bloch, ev., 1. - IV. Motowagenführer Clemens Gille, kath., 1. - Maurer Karl Guhl, ev., 1. - Schlofer Karl Matzke, ev., 1. - Kassenbote Christian Simon, ev., 1. - Kutscher Ismar Brin, ev., 1. - Zwillinge (2 u. 1). - Arbeiter Gustav Kunze, ev., 1. - Schuhmachermeister Josef Jung, kath., 1. - Dominikus-Kutscher Franz Walter, kath., 1. - Tischler Karl Wittka, kath., 1. - Maurer Gustav Wittmann, ev., 1. - Todefälle. I. Anna, T. des Fabrikarbeiters Johann Gollwitz, 13 J. - Schuhmacher Gottlieb Fischer, 63 J. - Ehef. T. des Haushälters Hermann Heid, 5 Mon. - Schneidersfrau Anna Weinitzke, geb. Volkmer, 27 J. - Anstreicher Hermann Großer, 40 J. - Arbeiter Paul Blum, 31 J. - Paul, S. des Arbeiters Paul Ort, 2 Mon. - Arbeiterwitwe Elisabeth Drahe, geb. Werner, 83 J. - Haushälter Philipp Jäger, 62 J. - Mor. S. des Schuhmachers Maximilian Wieg, 8 Mon. - Bauarbeiter Madisch, 29 J. - Arbeiter Arthur Thiel, 26 J. - Marie, T. des Kürschners Wenzel Bacula, 1 J. - Fräul. Schneidergesele Paul Hochgeladen, 66 J. - Maria, T. des Maurers Josef Katochinski, 4 Mon. - Buchbindergehilfe Max Gohl, 19 J. - Mor. S. des Schlofers Julius Dietrich, 4 Mon. - Alfons, S. des Schneiders Josef Weiss, 2 Mon. - Kassenrath Heinrich Traumann, 70 J. - Dominikpächter Heinrich Backalora, 60 J. - Markhall-Arbeiter August Stephan, 50 J. - II. Ehef. T. des Tapeizers Paul Moland, 2 Mon. - Ehef. T. des Hutmachergehilfen Gustav Delacor, 6 Mon. - III. Hauslerwitwe Elisabeth Köppl, geb. Schwarz, 74 J. - Alfred, S. des Arbeiters Ernst Märzig, 1 J. - Martha, T. des Arbeiters Karl Moberg, evang., 2 J. - Bäckerfräul. Anna Schmidt, geb. Köschne, 28 J. - Maurer Gottlieb Wittmann, 66 J. - Kaiserin Gertrud Neugebauer, 22 J.

Gewerkschaften.

- Freitag, den 27. Juni: Holzarbeiter-Verband. Zimmer Nr. 1. Männer-Gesang-Verein „Vorwärts“. Zimmer Nr. 2. Sommerbergigen der Schiffbauer. Metallarbeiter-Verband. Zahlabend, Zimmer Nr. 1. Zimmerer-Verband. Zahlabend, Zimmer Nr. 1. Holzarbeiter-Verband. Zahlabend, Zimmer Nr. 1. Buchbinder. Familienabend, Zimmer Nr. 2. Kupferstempel-Versammlung. Zimmer Nr. 3. Stübhaber-Verband. Zimmer Nr. 5. Bergolder-Verband. Zimmer Nr. 6. Zigarrenarbeiter und Krankenkasse. Zahlabend, Zimmer Nr. 7. Zöpfer-Verband. Zahlabend unten. Zigarrenarbeiter. Zahlabend unten. Sozialdemokratischer Verein. Zahlabend unten. Sonntag, den 29. Juni: Sommerfest der Zimmerer. Arbeiterfängerbund. Vorm. 10 Uhr. Ausschussführung. Zimmer am Buffet zu erfragen. Bauarbeiter-Verband. Vorm. 9 Uhr. Zimmer Nr. 2. Bierkutscher. Abends 8 Uhr. Zimmer Nr. 2. Dachdecker-Verband. Vorm. 11 Uhr. Zimmer Nr. 5. Steinarbeiter-Verband. Zahltag unten. Maurer-Verband. Vormittags. Zahltag unten. Steinseher-Verband. Zahltag unten. Maurer-Krankenkasse „Grundstein zur Einigkeit“. Zahltag unten.

Der Saal ist noch frei: Folgende Sonnabende: den 5. und 26. Juli, den 2., 9., 16. und 30. August. Folgende Sonntage: den 24. August.

Versammlungen und Vereine.

- Striegau. Volksfest. Sonntag, den 18. Juli, im Garten des Gasthof zur „Vier-Daule“, Gräben: Großes Volksfest veranstaltet von dem Gewerkschafts-Kartell von Striegau und Umgegend. Dasselbe besteht in Konzert, Freischießen, Freischießenschießen, Kinderbelustigung etc. Bei anbrechender Dunkelheit großer Fackelzug. Eintritt pro Person 15 Pf., Kinder in Begleitung der Eltern frei. Goldberg. Arbeiter-Verein für Goldberg und Umgegend. Sonnabend, den 5. Juli, Abends 8 Uhr: Mitglieder-Versammlung im Gasthof zum „Neuen Hause“. Tagesordnung: 1. Stellungnahme zu den nächsten Reichstags- und Landtagswahlen. 2. Diskussion. 3. Verschiedenes. Gäste willkommen. Um recht zahlreichen und pünktlichen Erscheinen ersucht. Der Vorstand. Bunzlau. Volksversammlung Sonntag, den 29. Juni, in Tiefenfurt. Abfahrt Vormittags 11 Uhr vom „Goldenen Stern“. Die Mitglieder des Wahlvereins Bunzlau-Lüben sind hierzu besonders eingeladen. Der Kreisvertrauensmann. Bunzlau. Wahlverein Bunzlau-Lüben. Mittwoch, den 2. Juli, Abends 8 Uhr: Mitglieder-Versammlung in den „Drei Kronen“. Zahlreiches Erscheinen notwendig. Der Vorstand. Bunzlau. Gewerkschafts-Kartell. Sonntag, den 20. Juli: Sommerfest. Abmarsch der Gewerkschaften (mit Frauen) vom Klosterplatz aus nach „Neu-Breslau“. Dasselbst von 4-8 Uhr: Konzert, Belustigungen für Jung und Alt. Von 8 Uhr ab: Tanz. Um gefällige zahlreiche Theilnahme ersucht. Der Vorstand. Alt-Warthan. Offener Volksversammlung. Sonntag, den 29. Juni, im Solale des Herrn Stante: Vortrag des Arbeitersekretärs Kemtlich-Breslau über Arbeiter-Versicherungsgesetze. Eintre 10 Pf. Um zahlreichen Besuch ersucht. Der Einberufer. Ratibor. Versammlungslokal Wilhelmsgarten. Sonnabend, den 28. Juni: Maler. Abends 8 Uhr: Zahlabend im Billardzimmer. Holzarbeiter. Abends 8 Uhr: Versammlung im Reinen Zimmer. Sonntag, den 29. Juni: Metallarbeiter. Vormittags 10 Uhr: Zahltag im Billardzimmer. Gabels. Transport und Werkzeitarbeiter. Vormittags 10 Uhr: Zahltag im Billardzimmer. Montag, den 28. Juni: Schuhmacher. Abends 6 Uhr: Versammlung im Achen Zimmer. Dienstag, Abends 8 Uhr: Versammlung mit Aufnahme neuer Mitglieder im Reinen Zimmer. Dienstag, den 1. Juli: Schneider. Abends 8 Uhr: Aufnahme neuer Mitglieder im Reinen Zimmer.

Henel's Montag, Dienstag und Mittwoch, den 30. Juni, 1. und 2. Juli 1902: Grosser Saison-Ausverkauf

findet nur gegen Baarzahlung! in sämtlichen, zum Theil durch unseren umfangreichen Neubau bedeutend erweiterten Abtheilungen statt und erstreckt sich:

- I. auf einzelne Artikel, die entweder in unseren Schaufenstern oder am Lager unansehnlich geworden oder die aus ganzen Dutzenden zurückgeblieben sind, sowie auf alle anderen Restwaren;
- II. auf alle Mode- und Confections-Waaren der verflossenen Saison;
- III. auf alle diejenigen Waaren, die wir in unserem neuen Haupt-Catalog nicht wieder aufnehmen.

Dieser seiner Reellität wegen in den weitesten Kreisen allbekannt und sich daher eines ausserordentlich grossen Zuspruchs erfreuende **Saison-Ausverkauf** bietet für alle practischen Einkäufer so grosse Vortheile, dass wir uns erlauben, sowohl hiesige als auch auswärtige Herrschaften auf diese besonders günstige Gelegenheit aufmerksam zu machen, da es sich lohnen dürfte, bei diesem Ausverkauf auch seinen späteren Bedarf für längere Zeit zu decken. Namentlich eignen sich diese Waaren zur Completirung älterer Bestände, sowie zur Zusammenstellung neuer Ausstattungen.

Die Reellität unseres Ausverkaufs-Abatts, der auf alle Einzelpreise gewährt wird, können die geehrten Kunden durch unsere illustrierten Preis-Courante kontrolliren.

Umtausch sowie Franco-Versand dieser Waaren ausgeschlossen, ebenso können Auswahlendungen nicht gemacht werden.

Freie Hin- und Rückfahrt nach und von Breslau für Jedermann.

Während des Saison-Ausverkaufs ist ein Erfrischungs-Buffet zur kostenfreien Benutzung eingerichtet.

Wir vergüten unseren auswärtigen Kunden bei den Baar-Einkäufen an diesen alljährlich nur einmal stattfindenden Saison-Ausverkaufstagen

ein oder mehrere Retourbillets III. Klasse.

Die Original-Billets müssen an der Kasse zur Abstempelung und Auszahlung vorgelegt werden.

Wir vergüten den Betrag für ein oder mehrere Retourbillets III. Klasse bei Baar-Einkäufen

von mindestens 20 Mk. auf einen Umkreis bis zu 20 km	von mindestens 75 Mk. auf einen Umkreis bis zu 75 km
30	100
50	200
	und so weiter.

Für Billets höherer Klassen vergüten wir stets nur die III. Klasse.

Nur bei Vorzeigung des Billets kann Reisevergütung gewährt werden.

15% Tisch- u. Küchen-Wäsche, 15%

Tafel- und Kaffee-Gedecke, Abend- und Garten-Decken, Tischläufer, Buffet-, Servir-Decken, Handtücher, Wirthschaftstücher etc.

unter Preis. unter Preis.

20% unter Preis.

Wäsche
Damen-Herren-Kinder-Luxus-Bade-Koch-Bett-Bettstellen Kinderwagen Wickeltische Wasch- und Nachttische Schlafzimmer-Möbel Taschentücher Tricotagen Sport-Artikel

Leinen- und Baumwoll-Stoffe, wie Chiffon, Shirting, Perkal, Barchend, Inlet, Drill-, Bettbezug-, Schürzen- und Wäglig-Stoffe, Futterstoffe, Tricotstoffe, echte und imitirte Flanelle, Weisswaren, Stickereien und Spitzen, Möbel- und Decorationsstoffe, Gardinen-Schneidzeug u. Rouleauxstoffe Läufer- und Teppichstoffe etc. etc.

Ausverkauf eines grossen Postens **Linoleum** einfarbig und bedruckt, sowie speciell **Inlaid-Linoleum** mit durchgehendem Muster, meterweise in Rollen, sowie in Resten, ältere Muster und fehlerhafte Stücke zu aussergewöhnlich ermässigten Preisen.

Garderobe
Damen-Herren-Kinder-Hüte, Handschuhe Stöcke, Schirme
Decken
Schlaf-Stepp-Reise-Pferde-Wagen-Tisch-Divan-Gardinen, Stores Vorhänge, Portièren Lambrequins Teppiche

20% unter Preis.

Damen-Kleiderstoffe
Seidenstoffe

20% unter Preis.

Herren-Anzugstoffe
Schuhwaaren

Julius Henel vorm. C. Fuchs

Kaisert. u. königl., königl., königl.-prinzi. und fürstl. Hoflieferant.

Breslau I, Am Rathhause 24/27.

Lokales und Provinziales.

Breslau, den 27. Juni.

Breslauer Stadtverordneten-Versammlung.

Einen harten Kampf verursachte die Entscheidung der Frage, wie die Linie der neuen elektrischen Straßenbahn von der Bahbrücke bis zum Scheitinger Park gehen soll.

Längere Diskussion verursachte dann noch die beantragte und auch beschlossene Gehaltssteigerung für Stadtbauinspektoren und Stadtschulinspektoren.

Der Stadtverordnetenvorsteher Geheimrath Freund eröffnete die Sitzung um 4 1/2 Uhr.

Ein Antrag auf Lieferung von Kohlen für städtische Amtskontore wurde dem Ausschuss II überwiesen.

Befehlswandlung des bisherigen Pferdebetriebs auf der Pendelbahn im Scheitinger Park in elektrischen Betrieb sollte der Magistrat um Änderung des Fluchlinienplans von dem Teil der ehemaligen Feldmark Alt-Scheitinig zwischen der Park- und Hohenlohestraße und der Tiergartenstraße und Vogelweide, durch den die neue Bahntrasse gehen soll, gebeten.

Aus aller Welt.

Das Reichsgericht verurteilt die Revision des Zugführers Peters-Berlin, welcher am 22. März vom Landgericht Raderborn wegen Verursachung des Eisenbahnunglücks bei Aitenbelen, fahrlässiger Tötung und Körperverletzung zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt war.

Aus einem seltenen Grunde erfolgte von der 139. Abteilung des Berliner Schöffengerichts die Freisprechung zweier Angeklagter. Es zeigte sich nämlich, daß im ganzen Strafgesetzbuch kein Paragraph vorhanden war, der auf die Handlungsweise der Angeklagten anzuwenden war.

Eine Gasexplosion ereignete sich Donnerstag Vormittag bei den Arbeiten zur Umgestaltung der „Kunden“ in Berlin.

Ein seltener Miether. Eine sehr originelle Idee, seinen Hausherrn, der wegen seiner unerfährlichen Steigerungslust im Südwesten Münchens sehr gefürchtet ist, auf ebenso harmlose als gelungene Weise zu ärgern, erlangte dieser Tage ein um „bloß“ monatlich 30 Mk. gehobener Inhaber eines kleinen Kaffeegeschäfts.

Nutzen haben nur die Bierwirthe, ihnen wird die Trasse der Parkbesucher aufzuheben, nicht dem Parte. Die Bahn soll den Stadler an, geföhrt, die gar nicht wiederzubringen sind.

Stadtv. Bruhns ist durch die in den Ausschussberatungen vorgebrachten Gründe von seiner Ansicht nicht bekehrt worden, daß gegen die Magistratsvorlage viele Bedenken vorhanden wären.

Überbürgermeister Dr. Bender polemisiert sehr erregt gegen den Ton, den Herr Sombart hier anschlägt.

In längerer Diskussion, in der die Stadtv. John und Ratsch, außerdem Stadtrath Mühl für die Vorlage, Heilberg, Kurella und Schlesing, gegen die Vorlage sprechen, begründet Stadtv. Heilberg seine Ansicht, es bei der alten Pferdebahn zu lassen.

Nach Erlebigung einer Fluchtlinienplanfestsetzung am Sauerbrunn, deren sofortige Genehmigung Stadtv. Bruhns im Hinblick auf die bevorstehende Sommerpause empfiehlt, und einer Vorlage, betr. die Errichtung einer Assistenzheilgenhospitals gelangen mehrere Dringlichkeitsanträge zur Verhandlung, unter diesen die Einrichtung von Ergänzungsräumen für die Handwerker-Schule, die am 1. Oktober d. J. bereits bezogen werden sollen.

genialen Gedanken seines Miethers nicht befandert erbaut sein, zumal dieses Plakat von zahlreichen Passanten sehr eifrig gelesen, belacht und der Hausgärtner entsprechend kritisiert wird.

Ein Studententum in großem Stil leisteten sich Sonntag Nacht Angehörige der Heideberger Korps. Nach einem gemüthlichen Bierhof der Studentenkorps, an dem auch Prinz Georg von Cumberland und Graf Hena peten durch die im Schlummer liegende Stadt Heideberg.

Unfälle in den Bergen. Im Kaisergebirge fiel der 18jährige Glasmalter Georg Walzer eine 30 Meter hohe Schneewand hinab, konnte jedoch durch ein Hülsunternehmen gerettet werden, das ein Münchener Rechtsanwalt, der Zeuge des Unfalls gewesen war, sofort veranlaßte.

In der Nähe von Welle entgleitete in Folge Schienenbruchs ein Personenzug. Etwa 30 Personen erlitten Verletzungen, darunter 10 Personen schwere. Mehrere Eisenbahnwagen wurden völlig zerstört.

Eine Meuterei in der russischen Marine gehört zu den Seltenheiten. Wie aus Sebastopol vom Dienstag berichtet wird, lief dort am Montag Abend in später Stunde bei dem Hauptquartier der Flotte des Schwarzen Meeres die Nachricht ein, daß ein tragischer Vorfall an Bord des Kanonenbootes „Teres“ vorgekommen sei.

Aus dem Leben des Abdis. Wie dem „Naprod“ aus Warschau gemeldet wird, versuchte Graf August Potocki, welcher 700,000 Rubel an einen russischen Aristokraten im Puzardspiel verloren hatte, einen Selbstmord, wurde aber von seinem Diener rechtzeitig davon abgelenkt.

Balkanische Erschütterungen werden nun auch von Siilien gemeldet. In Messina wurde gestern Abend ein Erbeben geföhrt.

und Schulinspektoren. Stadtv. Viller tadelt es, daß eine so wichtige Vorlage erst jetzt in der letzten Sitzung vor den Ferien eingebracht wurde.

Prozeß Breslauer. Am zweiten Verhandlungstage wurden zunächst mehrere Aufsichtsratsmitglieder vernommen. Sie bestätigten, daß Schoftag der eigentliche Leiter des Geschäftes gewesen sei, nur an ihn, nicht an Breslauer, hätten sie sich gewandt.

Es folgt die Vernehmung der Sachverständigen. Der zweite Direktor des Schlesischen Bankvereins, Dr. Hante, äußert sich dahin, daß an dem Kommissionsgeschäft nichts Unregelmäßiges zu finden sei, im Seeverkehr komme es täglich vor.

Ein seltenes Ereigniß dürfte es sein, daß eine echte Africanerin in Salzburg geboren wird. Eine der Dahomey-Amazonen des ehemaligen Königs Behanzin, welche gegenwärtig dort ihre Zelte aufgeschlagen haben, wurde von einem kräftigen Baby entbunden.

Pulverexplosion. In dem Militärlager von Carabanchel bei Madrid fand Mittwoch eine Pulverexplosion statt. Zahlreiche Menschen liegen unter den Trümmern. Dichter Rauch bedeckte das Lager während einiger Zeit.

Das untergegangene Torpedoboot „S 42“ ist am Mittwoch von Lauchern untersucht worden. Im Schiffsraum sind die Leichen der drei ertrunkenen Mannschaften aufgefunden worden.

Ein eigenwilliger Sonnenuntergang wurde am 19. d. M. auf mehreren Stellen längs der dänischen Küste beobachtet. Der Himmel war vor Sonnenuntergang im Westen klar, aber als die Sonne sich dem Horizonte näherte, nahm der ganze westliche Himmel einen eigenwillig braunrothen Schein an.

Die Brücke über den Rio Colorado in Chile stürzte Mittwoch früh ein, als ein Personenzug über dieselbe fuhr. Eine große Anzahl von Personen wurde getödtet, andere, denen es gelang, auf das Ufer der in den Fluß gefürzten Wagen zu gelangen, wurden gerettet.

besonders die Berliner, von den Unterschleisen nichts gewußt haben sollten. Er habe sich aber überzeugt, daß sie alle blindlings den Befehlen ihres Chefs nachkommen sind. Die falschen Bilanzen seien lediglich ein Werk Schottags. Dieselben waren völlig gefälscht, um den Stand der Gesellschaft zu verschleiern. Bezüglich der Kommissions- und Inventarbuchungen steht der Sachverständige auf dem Standpunkte, daß derartige Geschäfte für eine Abrede etwas ganz Ungewöhnliches sind. Schon dieser Umstand hätte die Beamten stutzig machen und sie zur Einholung von Auskünften veranlassen müssen. Sie hätten sich doch fragen müssen, wie kommt denn die Abrede dazu, den Jucker als ihr Eigentum zu bezeichnen? Und daß so oft, wenn die Ladung angeblich angekommen war, der Vordruck durch einen neuen eingeklebt wurde, hätte auch Bedenken erregen müssen.

Als Schreibschreiber händlicher wird noch Gerichtskassierer Kasner vernommen. Er soll sich darüber äußern, ob eine an die Nationalbank gerichtete Postkarte, deren Text zugeständlicher Weise von Vorkassiers Hand herrührt, auch von diesem mit der Unterschrift des Hauptkassiers versehen worden ist. Der Sachverständige stellt diese Frage als eine offene hin. Die Möglichkeit liege vor, daß die Unterschrift von Schottag gefälscht sei, denn eine andere Urkundenfälschung ganz zweifellos nachgewiesen werden könne.

Um 4 1/2 Uhr wird die Verhandlung auf Freitag verlagert.

Die Folgen der veräußerten Klebebriefe hat der Arbeitgeber zu tragen. Ein Arbeitgeber hätte es unterlassen, einer von ihm beschäftigten Versicherungsbediensteten Pension Marken in deren Duitungsarten in ausreichender Zahl freigegeben einzuliefern. Im Laufe eines später eingeleiteten Rentenverfahrens ergab sich, daß die in den Duitungsarten vorhandenen Vertragsmarken zur Erfüllung der Wertgegenstände nicht ausreichten. Der Rentenanspruch der veräußerten Pension wurde deshalb in dem Rentenverfahren abgelehnt. Nunmehr nahm die abgewiesene Rentenbewerberin den säumigen Arbeitgeber vor den ordentlichen Gerichten in Anspruch, indem sie von ihm die Zahlung und Sicherstellung einer Jahresrente forderte. Entsprechend diesem Klageantrag wurde der säumige Arbeitgeber gerichtsfest auf Grund des § 223 des Bürgerlichen Gesetzbuches zur Zahlung einer laufenden Rente verurteilt.

Neues Sommer-Theater. Heute und morgen finden Wiederholungen des mit so großem Beifall aufgenommenen Lustspiels „Der Salonvater“ von Gustav von Moser statt. Dienstag, den 1. Juli ist definitiv die Premiere von „Mit Heideberg“ Schauspiel in 5 Akten von Wilhelm Meyer-Hofster. Der Herr Baron von Berliner Theater in Berlin spielt die Rolle des Karl Heinz. Montag, den 30. Juni zum 150. Male in Berlin und wird dieselbe am 1. Juli hier in Breslau freigegeben.

Blöglicher Tod. Am 19. d. Mts. ist auf der Schubrücke ein etwa 40 Jahre alter Mann in Folge eines Blutsturzes gestorben.

Der Mann hatte blonden Bart und war mit grauem Jacket, grauer Hose, weißem Hemd, grauem Westenhemd, blauer Blouse, einem Tuchschuh und einer Gamasche bekleidet. Angaben zur Identifizierung des Mannes sind im Zimmer 61 des Polizeipräsidiums zu machen.

Ueberrfahren. Auf der Meudorffstraße wurde ein Kärner durch einen Brotwagen überfahren und erlitt Verletzungen am Kopfe sowie an den Beinen.

Feuer. Am 26. d. Mts., Nachmittags, entstand in der Wohnung eines Eisenbediensteten Leutenstraße 4 durch achtlos Verwerfen eines brennenden Streichholzes ein Brand und zwar wurden von demselben eine Pfeilstelle und ein Schirm erfaßt. Das Feuer war vor Anbruch der Feuerwehre bereits durch die Bewohner gelöscht worden.

Grober Unfug. Vor einigen Tagen wurde, anscheinend vermittelt einer Gummischleuder, eine Festscheibe in dem Hause Lehndamm 48 zertrümmert. Der Täter ist noch unermittelt.

Schwindler. Am 18. d. Mts. kam ein Mann in eine Blumenhandlung auf der Grünstraße und bestellte angeblich im Auftrag eines Grafen eine Altardekoration. Während diese zusammengestellt wurde, erklärte der Mann, einige Flaschen Bier holen zu wollen. Er ging auch in eine nahegelegene Restauration und ließ sich vier Flaschen Bier sowie für 60 Pf. Wurst verabfolgen. Bezahlung sicherte er bald zu, da er erst in der Blumenhandlung ein größeres Geldstück wechseln müsse. In der Blumenhandlung ließ er sich dann 1.15 Mark um angeblich noch etwas zu besorgen und verschwand nachdem er eine Flasche Bier getrunken hatte, aus dem Geschäftsort. Die Angaben, die der Mann gemacht hatte, erwiesen sich als unwahr.

Fahrrad-Schwindler. Am 16. d. Mts. liehen sich zwei junge Dutzchen in einer Fahrradhandlung auf der Auguststraße zwei Fahrräder, die sie bald zurückliefern wollten, was aber bis jetzt nicht geschehen. Das eine Rad war Marke Soria und hatte Freitettentlauf, an dem anderen fehlte am großen Kettenrad ein Zahn. Wer zur Ermittlung dienende Angaben machen kann, wird ersucht, sich im Zimmer 39 des Polizeipräsidiums zu melden.

Gestohlen. In der Nacht zum 26. d. M. drang ein Dieb in das Geschäft eines Wäblers auf der Schmiedebrücke ein und entwendete nach vorläufiger Feststellung eine Lupe und zwei Aeser. Gestohlen wurden aus einer Wohnung auf der Hirschenstraße eine Anzahl Hemden und E. S. gezeichnete Servietten. Ferner sind wiederum aus Grundstücken am Hirschenplatz und am Schneidnitzer Stadtgraben dort beschäftigten Arbeiterin Jaquettes, Hosen und Strümpfen gestohlen worden.

Festgenommen wurde ein junger Bursche, der seiner Mutter ein Sparfassenbuch über 321 Mk. gestohlen hatte. Er hatte dieses

Buch darauf einem Bekannten übergeben, der das Geld abgeben sollte. Derselbe ließ sich bei der Sparkasse auch 316 Mk. auszahlen, kehrte aber nicht zu seinem Freunde zurück, sondern reiste damit, wie bereits ermittelt, nach der Schweiz.

Polizeiliche Meldungen. In das Polizeigefängnis wurden am 25. d. Mts. 31 Personen eingeliefert. — Gefunden wurden: eine Milchkanne, ein schwarzer Damenschirm, eine Damen- und eine Brille. — Abhanden kamen: eine graubraune Pferdebede, eine Brosche in Form eines Zweimarkstückes mit silberner Einfassung, ein brauner Karton mit Kleidungsstücken, eine goldene Brosche und ein Portemonnaie mit 45 Mk.

Ueber 10000 Beerdigungen etc. ausgeführt.

Rath in Beerdigungsangelegenheiten kostenlos.

Beerdigungen:

45 Mk. Gekohlter Holzarg, Leichenkleid, Catafalk, Leuchter 4 Wagen.

75 Mk. Doppelt gekohlter Holzarg mit Beschlägen, Leichenkleid., Catafalk, Leuchter, 5 Equipagen.

95 Mk. Doppelt gekohlter Holzarg beliebig. Farbe mit Beschlägen, Steppdecke, Jacke, Catafalk, 8 Leuchter, Pflanzendecoration, 8 Equipagen.

Leichentransporte billigst.

H. Ohagen, Breslau.

Älteste und grösste Beerdigungs-Anstalt nur Schubrücke 59/60.

Gegründet 1833.

Anträge möglichst durch die Familien-Mitglieder erbeten, event. durch Tel. 237.

Zeltgarten.
Heute Freitag:
Gr. Schlacht-Musik
(11er. Reibel)
unter Mitwirkung des
Trommler- u. Pfeifer-Corps,
Großes Feuerwerk und
Belichtung des Gartens.
Morgen Sonnabend:
Auftreten der Original-
Leibziger Quartett- und
Concert-Sänger.
Entrée 10 Pfg.

Dominikaner.
Heute Freitag:
Auftreten der Original-
Leibziger Quartett- und
Concert-Sänger.
Dirigt.: Paul Belzer.
(7 Herren.)
Morgen Sonnabend:
Gr. Korschler-Concert.
Entrée 10 Pfg.



**„ARNO“ unerreicht billiger
Walchanzug**
in obigem Façon, blau-weiß gefreist, für 2- bis 8-jährige Knaben, nur 1,75 Mark.
Leibzer-Hofen 75 Pfg. 1.- und 1,25 Mk. 173

Gr. Räumungs-Verkauf!

Preisermäßigung bis 25%
von Sonnabend, d. 28. Juni bis Mittwoch, den 2. Juli cr.
Specialität:
Handarbeit.

für Damen:
Dauschuhe, leicht, in allen Farben Mk. 0,90.
Segeltuchschuhe mit Lederohle und Absatz „ 1,85.
Braune Halbschuhe, Schnür, Knopf, u. Spangen „ 3,50.
Hohe, braune Schnür- und Knopfstiefel „ 4,75.
Schwarze, haltbare „ „ „ 5,00.

für Herren:
Segeltuchschuhe mit Lederohle und Absatz Mk. 2,25.
Halbschuhe, sehr leicht „ 1,35.
Haltbarster Straßenstiefel „ 5,50.
Prima Hamburger Spiegel, aus einem Stück „ 8,00.

für Kinder:
Große Auswahl nur best gearbeiteter Schuhe u. Stiefel zu billigsten Preisen.

Neu eröffnet:
Breslauer Möbelhaus „Friedrich Wilhelm“
Friedrich-Wilhelmstr. 4,
(dicht am Königsplatz). 841

Heinrich Beck,
Möbel-Eisfabrik.
Reelle Tischler- u. Tapezierer-Arbeit.



Neues Sommer-Theater.
Freitag, den 27. Juni:
„Der Salonvater.“
Lustspiel mit Musik in 4 Akten von Gustav von Moser.
Anfang 8 Uhr.
Sonnabend, den 28. Juni:
„Der Salonvater.“

S. Guttentag,
Chlanerstr. 76/77, I. u. II.
1 Posten Pantoffeln für Füchler, Bäder, Schornsteinleger und Drechsler, auch einzeln sportbillig zu verkaufen.
Quitt 888
Friedr.-Wilhelmstr. 5.

Adler's Schuhwarenhaus,
Kienigkestraße 3-4,
zwischen Herren- und Wäntzstraße. 878

Die Sächs. Central-Krankenkasse für Männer und Frauen jeden Berufs zu Chemnitz
unter Staats-Oberaufsicht
nimmt gesunde Personen im Alter von 14-55 Jahren ohne ärztliche Untersuchung auf und gewährt in Krankheitsfällen bei freier Arztwahl eine wöchentliche Unterstützung von 7-28 Mk. 15 Wochen voll und 15 Wochen lang zur Hälfte bei niedrigen Beiträgen.
Wegen Aufnahme und Auskunft wolle man sich an unseren **Subdirektor Herrn Emil Thieme, Breslau, Weidenstrasse 29** wenden.
OO Tüchtige Vertreter werden jederzeit angenommen. OO

Schulden
Sie Ihren Schuldner Geld? dann wissen Sie wohl nicht, daß Sie einen wirklich eleganten **Maß-Anzug** hergestellt aus feinsten **Stoffresten** für **Mk. 22,50** bekommen. Ein Versuch führt zu dauernd. Rumbschau. **Garantie für guten Sitz.**
Reifer-Handlung M. Paul,
Kupfergasse 10, I.

Carl Schäche, Görlitz
25 Brantwiesenstraße 25
empfiehlt sein [658]
Kob-Tabak-Lager
einer geringsten Beachtung.
Große Auswahl. Billigste Preise.
Für die Sommer-Saison empfehle ich mein reich sortirtes Lager in **Damen-, Herren- und Kinder-Schuhwaren** zu außerordentlich billigen Preisen.
Robert Kretschmer

Die Röstkaffees
aus dem Kaffee-Special-Geschäft von **Hermann Jentsch jr.**
Breslau, Schweidnitzerstrasse 40
erzwingen sich durch ihren außerordentlichen Wohlgeschmack täglich neue Freunde.
Special beliebt sind:
Nr. 13 11 9 7 6 5
1.00 1.20 1.40 1.60 1.68 1.80.
Vortheilhaft ist auch der Einkauf von **Probekaffee**, welcher jeden Donnerstag und Sonnabend nur 1/2 Kilo **Mk. 1.00** zu haben ist.
Verkaufsstellen:
Hermann Prussow jr., Kaiser Wilhelmstraße 62.
Albert Jäger, Gräblichstraße 15.
Albert Jäger, Filiale Friedrich-Wilhelmstraße 2.
Adolf Haenschmann, St. Johannisstraße 31c.
C. Hermann, Goethestraße 23.
Oskar Bogellin, Zerbauerstraße 3.
Hermann Schatz, Klosterstraße 89.
Otto Erber, Kier Zerbauerstraße 9.
C. Grosser, Alleestraße 23. 884

erhält jed. Käufer meiner beliebten **Gratis** Terpentia-Salmiak-Selle einen **Bleheimer.**
Elmor mit 12 1/2 Pfund Seife Netto Mk. 2,25
dto. „ „ „ 5,50
Rudolph Balhorn, „Sollenerfabrik“
Filialen: I. Neus Schweidnitzerstrasse 5.
II. Friedrich-Wilhelmstrasse 3.
III. Albrechtstrasse 3.



Das beste Schuhwerk kauft man bei
Alfons Bruok
Herrn-Gamach. v. 4.50 Mk.
Damen-Schuhgeschäft v. 4.50 Mk.
Kinderchuhe in allen Größen. Billigste Preise.

Schuhmachermeister Friedrich-Wilhelmstrasse 52
Arbeiter-Badfahrer-Verein Breslau.
Sonntag, den 29. Juni:
Ausflug nach Schmorschan bei Ohlau.
schöner Ausflugsort.
Treffpunkt: Marienplatz, Ecke Wäntzstraße.
Abfahrt: früh 8 Uhr 5 Min.
NB. Programme zum Sommerfest für den 10. August sind am nächsten Vereinsabend zu haben.
Der Vorstand.

Die noch gut fortirten Restbestände meines großen Schuhwarenlagers werden zu jedem nur annehmbaren Preise ausverkauft.
P. Quitt, Schuhmacherstr., Friedr.-Wilhelmstr. 5, Nicolaikirche (Gegenseite der Straßenbahn). 887

Photographisches Atelier P. W. Pfeiffer, Marktstr. 6
12 Stück Vollbilder 4,50 Mk. 1 Cabinetbild gratis.
Breitermässigung für Anwesenheit der Volkswacht.
Bei Bestellungen bitte sich auf dieses Inserat zu beziehen.

Inventur-Ausverkauf!

Wenn die Firma **H. Christmann** noch unbekannt ist, der kann einen Versuch von den in großer Auswahl auf Lager gehaltenen dauerhaft und gut gearbeiteten **Schuhwaren** machen. Gleichzeitig gebe bekannt, daß ich vom 15. Juni bis Ende Juni die zurückgesetzten Waaren in **Herren-, Damen- und Kinderstiefeln** zu jedem annehmbaren Preise verkaufe.
H. Christmann,
37 Scheitnigerstraße 37.

